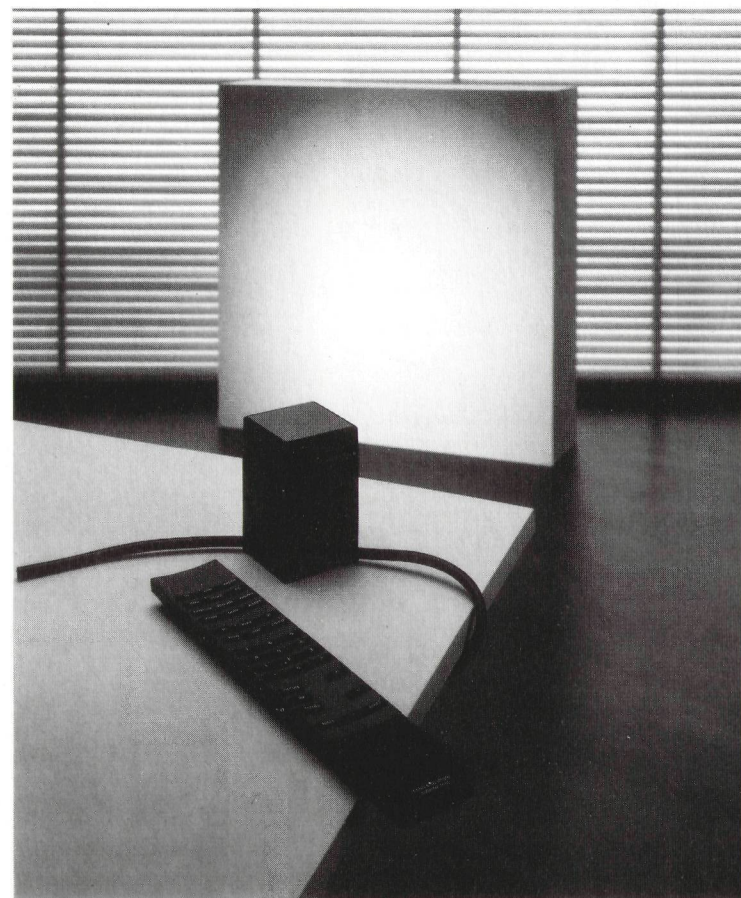


ZUKUNFTSMUSIK



... ist das meiste von dem, was wir heute über neueste Entwicklungen in Sachen Hifi und Video berichten möchten. Science Fiction, wenn Sie so wollen. Aber auch von ersten konkreten Schritten in Richtung Realisation der Zukunftsträume soll hier die Rede sein. Träumen Sie doch einfach ein wenig mit.

So ganz genau weiß es natürlich keiner, wohin die Reise auf der auditiven und der visuellen Schiene letztendlich führen wird. Sicher dürfte sein, daß so mancher aus der Sicht des heute Machbaren geträumte Hifi-Video-Traum wohl auch dann ein Traum bleiben wird, wenn er technisch realisierbar ist. Die Gesetze des Marktes sind nun einmal danach. Sicher dürfte aber auch sein, daß es bereits in absehbarer Zeit nur noch eine gemeinsame Schiene für Hifi und Video, seit kurzem (versuchsweise?) hochqualitativ verbunden durch CD-Video, geben wird.

Wie aber wird die audiovisuelle Zukunft für den Heimbereich ausschauen? Werden da als Kaufanreiz weiterhin Jahr für Jahr neue Serien der an und für sich gleichen Geräte aufgelegt werden, oder fällt den großen Planern und Entwicklern vielleicht auch einmal etwas anderes ein, als uns mit immer mehr oder seit neuem auch wieder weniger Bits Verbesserungen vorzugaukeln, die letzt-

endlich nur noch Meßgeräte in Entzücken zu versetzen vermögen? Immer mehr Bedienelemente für immer mehr praxisfremde Gerätefunktionen pervertieren heutzutage allenthalben den Inhalt von „Bedienkomfort“. Weniger wäre hier sicher oft mehr.

Zumindest für den Hifi-Video-Normalverbraucher, den es neben ausgesprochenen Technik-Freaks ja auch noch geben soll. Und hier haben die Planer tatsächlich etwas Neues auf der Pfanne. Unter dem Motto „macht die Technik dem Menschen untertan“ zeichnet sich eine Trendwende ab, die das Verhältnis (Digital-) Technik – Mensch zugunsten des letzteren neu gewichten soll. Anstelle des von der Technik versklavten Menschen soll also die Technik als Sklave des Menschen treten.

BILD UND TON ÜBERALL ABRUFBAR

Da wäre zum Beispiel die ortsunabhängige Verfügbarkeit von Bild und Ton im ganzen Haus. Ohne die Hifi- und TV-Anlage entsprechend der Zimmerzahl jeweils komplett zu vervielfältigen, sollen dabei Bild und Ton nach Bedarf überall abrufbar sein. Wie das geht, demonstriert eindrucksvoll das gläserne Haus im Aufmacher zu diesem Artikel: per Kabel und Steckdose sind Bild und Ton von einer einzigen Zentralanlage wie Strom und Wasser im ganzen Haus (oder in der ganzen Wohnung) verfügbar! An die Steckdose angestöpselt, übertragen Lautsprecher und Bildmonitor das volle Programm der Zentralanlage, die sich zudem per Infrarotstrahl über die Steckdose im Dialogverfahren komplett fernbedienen läßt. Dieses System ist übrigens keine Science Fiction mehr, sondern bereits seit einigen Jahren Wirklichkeit bei Bang&Olufsen.

Dieser dänische Audio-Video-Spezialist hat für sein „Beolink-System“ eine Fernbedienung entwickelt, die mit relativ wenigen Tasten nicht nur übersichtlich, sondern dank des in die Zentralanlage integrierten Computers auch ausgesprochen simpel zu bedienen ist. Die Verkabelung und Computersteuerung der Audio-Videoanlage à la Bang&Olufsen dürfte übrigens Schule machen. So werden international bereits Normen für diese intelligente Verkabelung diskutiert, mit der letztendlich alles gesteuert und überwacht werden soll, was im Haushalt elektrisch betrieben wird. Während die Überwachung vornehmlich über TV-Monitore ablaufen wird, ist als zentrales Steuerorgan die Infrarot-Fernbedienung vorgesehen. Was gibt es denn im Haushalt schon zu überwachen und zu steuern, werden Sie vielleicht fragen.

Eben alles, was bisher mit unzähligen Fußmärschen zu den jeweiligen Geräten erledigt werden mußte, und was den Menschen mithin zum Sklaven seiner dienstbaren Geister machte.

Beispielsweise die Waschmaschine. Stellen Sie sich vor, Sie haben just zur Live-Übertragung aus Bayreuth Wasch-(maschinen-)tag und möchten möglichst ungestört des Meisters Waldesraunen lauschen. Kein Problem: die Waschmaschine meldet ihren Programmablauf über den Bildschirm und Sie starten Pumpen und Schleudern über dieselbe

hängt! Eignetlich gibt es im Haushalt nahezu nichts, was nicht auch zugunsten eines Mehr an Freizeit, Sicherheit und Komfort, kurz zugunsten eines Mehr an Lebensqualität fern- oder Computerbedient werden könnte. Man kennt das doch: Auch die schönste Markierung in der Funk-Illustrierten verhindert nicht, daß man die entsprechende Programmierung des Recorders letztendlich doch vergißt. Womöglich fällt einem das gerade am Arbeitsplatz ein. Resultat bislang: Nichts als vorgezogener Ärger. In Zukunft: Anruf zu Hause, Eintippen der

Aufnahmezeit am Telefonapparat und das angenehme Gefühl stellt sich an, daß man nochmal Glück gehabt hat.

Genaugut läßt sich natürlich telefonisch das häusliche Alarmsystem abfragen. Und, und und... In jedem Falle sind Sie Herr über ihre elektronischen Haus-sklaven, es sei denn deren Überwachung wird als Versklavung empfunden. Zukunftsmusik? Sicherlich. Doch die Verkabelung des Haushalts auf der Basis der digitalisierten Hifi-Video-Anlage wird kommen. Realisiert ist ja, wie bereits gesagt die Verkabelung des Hauses à la

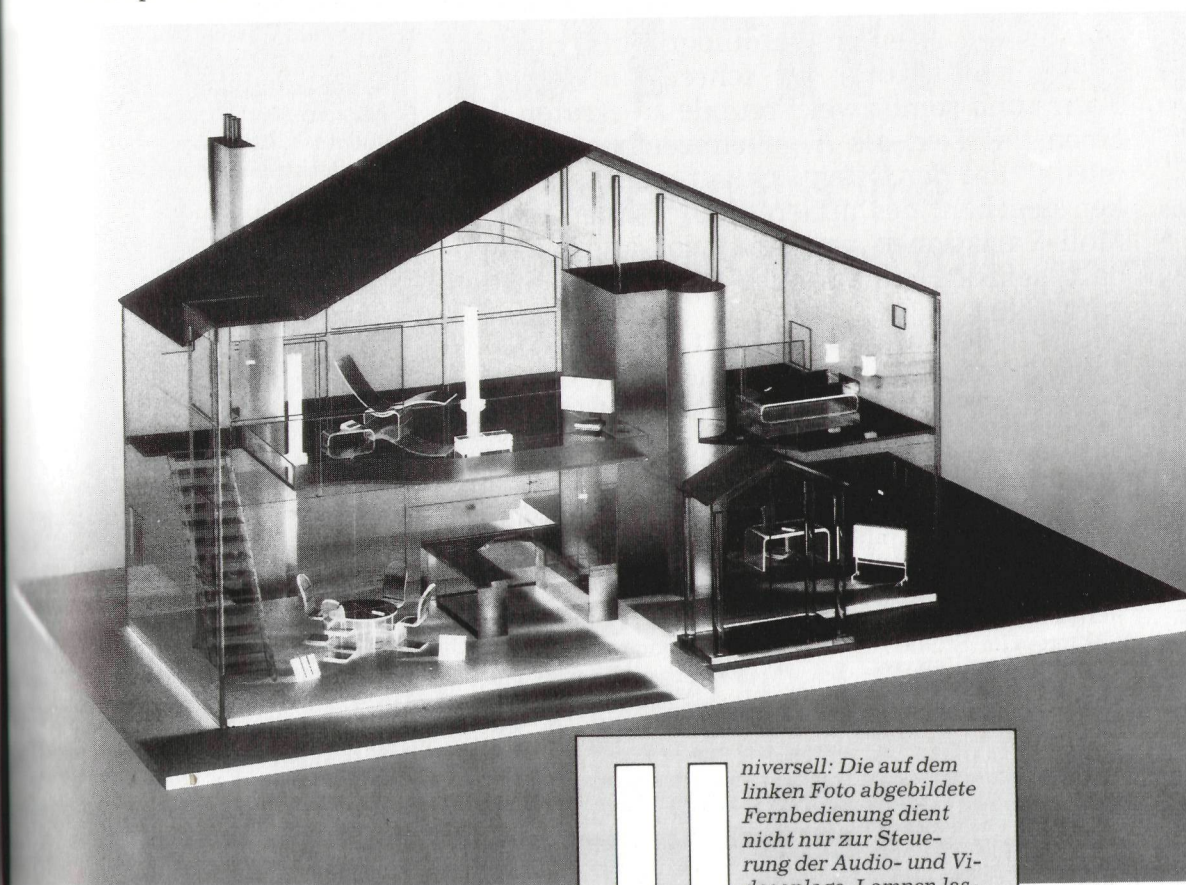
Bang&Olufsen mit der ortsunabhängigen Verfügbarkeit von Bild und Ton einschließlich individueller Lautstärkeregelung für jeden Steckdosenanschluß. Die Dänen experimentieren aber auch bereits mit der Überwachung und Steuerung elektrischer Zusatzgeräte, die nichts mit der eigentlichen Ton- und Bildübertragung zu tun haben. Erwähnenswert, da bereits marktreif, ist die Steuerung der Raumbeleuchtung.

Hierzu werden vorhandenen Leuchtkörpern Dimmer mit Empfangsteilen zugeordnet, die Befehle der Hifi-Video-Fernbedienung verstehen. Mit dieser können die Dimmer individuell geregelt werden, nämlich per Zehner-tastatur. Damit nicht genug, können unterschiedliche Beleuchtungssituationen auch gespeichert und beliebig abgerufen werden. Wohlgermerkt, dies ist ein erster Schritt in Richtung auf das „intelligente Haus“, dem sicherlich weitere folgen werden.

Letztendlich werden sich wohl in nicht allzu ferner Zukunft weitere Hersteller an den bereits abgefahrenen Zug der Hausverkabelung anschließen. Internationale Konferenzen zu diesem Thema mitsamt Normierungsdiskussionen deuten darauf hin. Uns Verbraucher kann das Recht sein, so lange dabei ein Mehr an Spaß mit der Hifi-Video-Anlage herausspringt. Vorerst aber, darf noch ungebremst geträumt werden, von der audiovisuellen Zukunft.

Reinhold Martin

FonoForum 5/89 73



Fernbedienung, die auch das Wispern im Wagnerschen Wald steuert. Rechtzeitig zum Ende der Übertragung ist dann auch der Braten im Ofenrohr, das Sie per Fernbedienung rechtzeitig auf die benötigte Wärme gebracht haben, so weit.

PROGRAMMIERUNG ÜBER DAS TELEFON

Bei dem ganzen Non-Stop-Hörvergnügen konnte Sie auch das leise gestellte Telefon nicht aus der Ruhe bringen, zumal im Bildschirm die Nummer des Anrufenden eingeblendet war: Nein, von dem Friedrich wollten Sie Ihre ganz persönliche Wagner-Andacht nun wirklich nicht stören lassen. Schade nur, daß sich die Wäsche nicht von selbst auf-

Universell: Die auf dem linken Foto abgebildete Fernbedienung dient nicht nur zur Steuerung der Audio- und Videoanlage. Lampen lassen sich per Infrarotstrahl dimmen und außerdem können verschiedene Beleuchtungssituationen programmiert und jederzeit abgerufen werden.

Unabhängig: Das Foto oben könnte das Haus der Zukunft sein. In dem gläsernen Modell ist die Idee der ortsunabhängigen Verfügbarkeit von Bild und Ton im ganzen Haus realisiert. Eine zentrale Audio- und Videoanlage kann von jedem Zimmer des Hauses nach Belieben gesteuert werden, wobei nur noch Lautsprecher und ein Monitor in jedem Raum notwendig sind. Über den Monitor kann man dann aber nicht nur Video sehen, sondern auch sämtliche Haushaltsgeräte überwachen.